

## Südtirol ist meine erste Heimat

Helmar Solderer, Düsseldorf

■ Helmar Solderer lebt mit seiner Familie in Düsseldorf. Bereits im Jahre 1962 hat er Südtirol verlassen und sein Glück im Ausland gesucht.

Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?

**Solderer:** Nach dreijähriger Lehre und weiteren vier Jahren im Verkauf bei der Firma „Eccel-Stoffe“ in Bozen (unter den Lauben) wollte ich mich gern beruflich verändern und eventuell in die Herren-Konfektion wechseln. Das wäre möglich gewesen. Doch durch Zufall bot sich in der „Dolomiten“ eine Auslandsausbildung an,

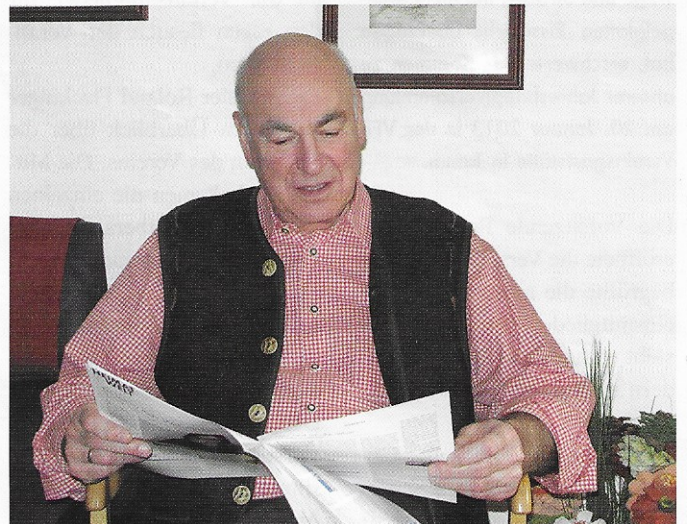


die mir dann auch wichtiger erschien. So nahm ich diese Stelle in Wilhelmsdorf/Ravensburg am Bodensee an.

Was hat sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

**Solderer:** Dort blieb ich ein Jahr. Wilhelmsdorf war ländlich und bevor ich wieder zurück nach Südtirol wollte, wollte ich natürlich auch eine Großstadt noch kennengelernt haben. So bewarb ich mich über die Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“ in Düsseldorf am Rhein. Dort blieb ich ebenfalls ein Jahr. Dann wurde der Wunsch stärker, so langsam wieder in Richtung Heimat zurückzukehren. Ich wechselte deshalb schon mal nach Nürnberg. Von dort musste ich betreffs einer Zeugenaussage nochmals nach Düsseldorf, traf das früher dort kennengelernte „Madl“ wieder und fällte die Entscheidung, doch wieder gen Norden zurück zu ziehen. Ich nahm daraufhin eine Arbeitsstelle in der Seidenstadt Krefeld an, wo ich, bis ich 2006 in den Ruhestand ging, auch blieb.

Die ersten Jahre waren nicht leicht, da man sich doch sehr



Helmar Solderer ist ein treuer Leser der Zeitschrift „Heimat&Welt“.

einsam und fremd fühlte. Doch sind auch Freundschaften entstanden, z.B. in Wilhelmsdorf und Nürnberg, die heute noch bestehen. Doch der Grund des Hierbleibens war die Liebe!

Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

**Solderer:** Südtirol ist immer noch wunderschön und meine erste Heimat geblieben! Mindestens ein Mal im Jahr fahren wir dort hin. Deutschland ist meine zweite Heimat geworden.

Verändert hat sich Südtirol leider: junge Architekten versuchen die moderne Bauweise nach Südtirol zu transportie-

ren, die nicht immer ins Landschaftsbild passt!

Fühlen Sie sich noch als Südtiroler? Wie würden Sie heute Ihre Identität beschreiben?

**Solderer:** Ja, natürlich bin und werde ich stets ein Südtiroler bleiben! Ich bin aber auch ein überzeugter Europäer.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

**Solderer:** Südtirol soll sich treu bleiben und seine bisherige Kultur und sein Brauchtum pflegen. Südtirol soll sein Landschaftsbild erhalten, weil die Natur der größte Reichtum Südtirols ist!

### STECKBRIEF

#### Helmar Solderer

Geboren am 29. März 1941 in Bozen, aufgewachsen in St. Michael-Eppan, Besuch der Volksschule in Eppan. Berufl. Ausbildung: Eccel, Bozen.

Ausgewandert am 2. November 1962.

Seit dem 1. Mai 2006 im Ruhestand.

Seit fast 45 Jahren verheiratet, ein Sohn; der auch für Südtirol schwärmt.

Leibgericht: Leber-, Speck- oder Kaasknödel.

Liebingsgetränk: natürlich „Südtiroler St. Magdalener“!

#### Falls unzustellbar bitte zurück an:

##### Für Deutschland:

Verband der Südtiroler Vereine  
in der Bundesrepublik Deutschland  
c/o Caritasverband Köln  
Stolzestraße 1a  
D-50674 Köln

##### Für Österreich:

Gesamverband der Südtiroler in Österreich  
Zeughausgasse 8  
A-6020 Innsbruck

##### Für die Schweiz:

Südtiroler Verein Zürich und Umgebung  
c/o Arthur Altstätter  
Auhaldenstrasse 26  
CH-8427 Rorbas